

Karibik für Kenner

Auf zu neuen Ufern: Eine Segelkreuzfahrt in der Inselwelt von Antigua und Barbuda sollte es sein statt – wie bisher – mit den langjährigen Freunden auf Adria-Törn. Hier die persönlichen Erfahrungen eines Puristen bei der Erweiterung des Horizonts.

Text BERND HOFSTÄTTER

Eine karibische Steelband empfängt die Fluggäste aus Frankfurt stilecht am Flughafen von Antigua. Es ist angenehm warm Anfang April. Nach 30 Minuten Taxifahrt ist das erste Ziel der Reise im Sonnenuntergangslicht im historischen English Harbour zu sehen – der Segelkreuzer *Chronos*, unsere schwimmende Oase für eine Woche. Herzliche Begrüßung durch die Crew, ein erfrischender Willkommens-Cocktail, und schon sind wir mit-tendrin in der Karibik.

Das Schiff, eine 54 Meter lange Bermuda-Ketch, erfreut das Seglerherz auf den ersten Blick. Sie ist von außen leicht an der auffälligen Takelage erkennbar – da Groß- und Besanmast verbunden sind, wird sie auch als Stagsegel-Ketch bezeichnet. Teak ziert das Deck, Mahagoni das Innere, unsere Kabine „Notos“ ist klimatisiert und gemütlich, insgesamt haben bis zu 26 Gäste Platz an Bord.

Früh am nächsten Morgen legen wir ab, um gleich in der nächsten Bucht wieder zu ankern für einen privaten Badestop. Der Weg ins kristallklare Wasser führt über die

Admiralitätsleiter, ist also fast schon majestätisch. Das üppige Frühstück wird open Air auf dem Achterdeck serviert – eine Terrasse, die sowohl bei Morgen- als auch bei Abendsonne mehr als nur kulinarischen Hochgenuss beschert.

Unsere Host Diane, ein ebenso freundliches wie bestimmendes Organisationstalent, präsentiert das Törnprogramm samt allen Infos über das Bordleben und die geplanten Etappenziele der nächsten Tage. Wir verabschieden noch das baugleiche Schwesterschiff *Rhea*, das den Atlantik überqueren wird, setzen ebenfalls die Segel und runden das Cape Shirley Richtung Norden.

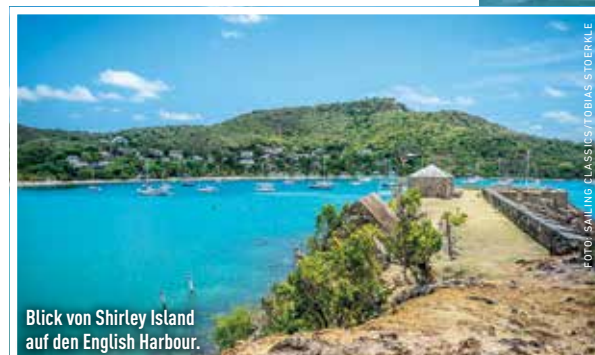
Postkartenidyll gleich beim ersten Ankerplatz: rein ins türkise Wasser, Auszeit bei Kaffee und Kuchen, hoch die Gläser zum täglichen Sundowner. Marvin, unser Koch, läuft derweil zu kulinarischen Höchstleistungen auf – um 19.30 Uhr wird zu Tisch gebeten.

DIE MIT DEN STINGRAYS SCHWIMMEN

Kurzer Schlag Richtung Stingray City am nächsten Morgen. Hier

freuen sich Rochen über ein paar Kalmare – und wir uns darüber, mit ihnen schwimmen zu können. Ihren sanften Bewegungen haben unter Wasser fast schon meditativen Charakter.

Mittagessen um 12.30 Uhr, danach Siesta nach Lust und Laune.



Blick von Shirley Island auf den English Harbour.

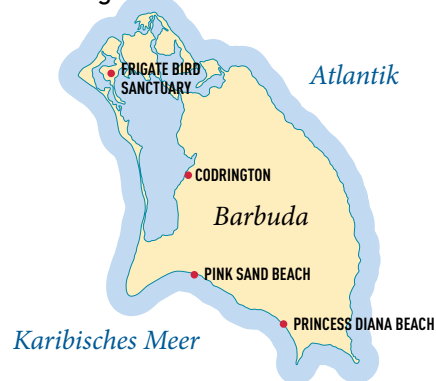


Klassisch schön: Teak und Mahagoni an Bord.



Die *Chronos*, eine 54 m lange Bermuda-Ketch, unter Segeln.

Antigua und Barbuda



Nach rund drei Stunden unter Segeln läuft die *Chronos* in der Non-such Bay ein. Plötzlich reges Treiben an Bord, die Crew bereitet einen Landgang vor, Ziel ist Great Bird Island. Die Szenerie auf den Dingis erinnert an Robinson Crusoe – wir steuern auf eine wildromantische Insel wie aus dem Buch zu: weißer Strand, Palmen, menschenleer. Wir wandern auf den Gipfel der Insel und genießen die Aussicht über die umliegende Inselwelt.

Wieder an Bord, wird mit Kapitän Marvin Ludwig etwas fachgesimpelt. Von ihm erfährt man alles über das Schiff und Sailing-Classics, die Routenplanung für den nächsten Tag sowie Wissenswertes über das

Revier. So wurde Sailing Classics 2007 von Andreas Steidl gegründet und verfügt über drei Schiffe: Die *Chronos*, die baugleiche *Rhea* und die etwas kleinere *Kairos*, die alle im europäischen Winter in der Karibik und im Sommer im Mittelmeer zu buchen sind.

Die Gäste an Bord, eine bunt gemischte Gruppe, haben sich schnell kennengelernt und freuen sich auf einen entspannten Urlaub: Ein Pärchen aus Deutschland ist auf Hochzeitsreise, der Globetrotter aus Belgien und der Pensionist aus Bayern sind single unterwegs, vier Amerikaner und zwei Franzosen machen die illustre Runde komplett. Sie alle eint der Wunsch, eine individuelle Segelkreuzfahrt abseits der überfüllten, unpersönlichen Riesendampfer zu erleben. Im kleinen Rahmen, aber ohne Verzicht auf Luxus.

Wieder ist es 19.30 Uhr, Koch Marvin präsentiert das fantastisch duftende Dinner. Ein Rätsel, wie ihm das Gourmet-Menü in der nur acht Quadratmeter großen Kombüse gelingt.

AM STRAND DER LADY DI

Am nächsten Tag steht Wrack-Schnorcheln auf dem Programm, ein vor über 100 Jahren gesunkenes Schiff ist das Ziel. Die Ausrüstung dafür muss man nicht von daheim mitschleppen, sie wird in bester Qualität zur Verfügung gestellt.

Danach Weitersegeln zur Insel Barbuda. Der gleichmäßige Wind



Am berühmten Princess Diana Beach an der Südseite der Insel Barbuda.



Die rosa Muscheln des Pink Beach auf Fregatt Bird Island.



Die Schwarze Ananas ist die offizielle Nationalfrucht von Antigua und Barbuda.

aus Nordost bringt die *Chronos* mit bis zu zehn Knoten Richtung Norden. Man erkennt schon von Weitem die flache Karibikinsel, die 2017 schwer vom Tropensturm „Irma“ in Mitleidenschaft gezogen wurde: keine Bäume, viele neue Häuser.

Vor uns der berühmte Princess Lady Diana Beach, drei Kilometer lang erstreckt sich dieser an der Südseite der Insel. Angeblich einst ihr Lieblingsstrand, da menschenleer und wunderschön. Wir landen mit den Dingis an und genießen den Sundowner bei karibischen



Melodien auf dem wunderbar weichen Sand im sanften Abendrot.

Am nächsten Tag geht es per Taxiboot zur Fregatt Bird Island, um die Vogelkolonie zu besuchen. Viel buntes Gefieder, das lautstark über sein Revier herrscht – ein Paradies für Ornithologen. Gleich nebenan der bekannte Pink Beach, der durch kleine rosa Muscheln seine Farbe samt Namen bekommen hat. Sanft streifen die Wellen das Ufer und spülen ein Meer von rosa Muscheln an Land.

SORGLOS SEGELN

Jede Reise hat mal ein Ende, und so laufen wir am letzten Tag in der Marina von Jolly Harbour ein. English Harbour ist ein spektakulärer Naturhafen, der schon der Royal Navy im 17. und 18. Jh. als Liegeplatz diente. Shirley Heights, der berühmteste Aussichtspunkt der Insel und das beliebteste Postkartenmotiv von Antigua, thront stolz über dem English Harbour. Ein Museum erzählt dort die wechsel-



Fungee und Pepperpot – die scharfe Fleischsuppe ist ein Nationalgericht.



Karibik pur: Kleine Antillen.



Nelson's Dockyard, Antigua.



St. John's, Hauptstadt von Antigua.



Fregattvögel auf Fregatt Bird Island.



Am alten Hafen von St. John's.

hafte Geschichte des Hafens, schicke Bars und bunte Souvenirshops prägen das Bild an der Promenade.

Der Abschied fällt gar nicht leicht, einer der Gäste hängt noch eine Woche dran und ist live mit der *Chronos* bei der Antigua Classic dabei – einer Regatta für klassische Yachten. Mir bleibt bis zum Rückflug noch Zeit, die Hauptstadt Saint

John's samt Kathedrale und altem Hafen zu besuchen.

Meine Segelfreunde wissen es übrigens schon längst: Cruisen als Gast auf einem Großsegler wie der *Chronos* ist eine ganz besondere Erfahrung – zumal in der Karibik. Und mit dem Luxus, nicht selbst kochen, abwaschen und klar Schiff machen zu müssen.



FOTO: SAILING CLASSICS

„Menschen wollen in ihrer freien Zeit echte Erlebnisse – sie möchten begeistert und gleichzeitig entspannt von einer Reise zurückkommen. Genau das bieten wir bei Sailing-Classics.“

CHRISTOPHER ALEXANDER, Geschäftsführer Sailing-Classics

Sailing-Classics

Die Segelkreuzfahrten von Sailing-Classics bieten eine Kombination aus Freiheit und Luxus auf dem Meer. Auf den eleganten, im klassischen Stil erbauten Yachten *Chronos*, *Rhea* und *Kairos* reisen bis zu 26 Gäste. Statt eines starren Kreuzfahrtprogramms bestimmt hier der Segelwind den Kurs: Die Route wird flexibel und spontan an die Wetterbedingungen angepasst. Gäste genießen den Service einer professionellen Crew, exzellente Kulinarik an Bord und die Möglichkeit, selbst beim Segeln mit anzupacken. Zahlreiche Badestopps in einsamen Buchten, Wassersport und Landausflüge machen das entschleunigte Reisen im Mittelmeer oder in der Karibik zu einem unvergesslichen Erlebnis abseits des Kreuzfahrt-Massentourismus. Alleinreisende willkommen – auf ausgewählten Törns wird 25 % Rabatt auf den Einzelkabinenzuschlag gewährt.

➔ www.sailing-classics.com



Panoramablick auf den English Harbour in Antigua.



Die Gäste der *Chronos* beim Landgang auf Barbuda.

FOTOS: BERND HOFSTÄTER (2), SHUTTERSTOCK – TRAVELPHOTOLOGERS (2), FANEG (1), ANDRES HOLST (1), DENIS MACDONALD (1), YACHTORRIA (1), ARASH B (1), NANCY PAUWELS (1), CAVAN-IMAGES (1)